№ 82. Donnerstag, den 9. April 1891.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg ꝛc.

Das Zusammenwirken der verschiedenen Konfessionen und der neue Kultusminister.

Nach der Reformationszeit galt in den meisten Gebieten Deutschlands der Grundsatz: „Cujus regis, ejus religio.“ Der Landesherr war nicht nur der Beherrscher der Leiber der „Unterthanen“, sondern auch der ihrer Seelen. Wenn der Landesherr seine Religion wechselte, mußten oder sollten dies ebenso auch seine sämmtlichen „Unterthanen“ thun. Und in der That haben die Bewohner einzelner Territorialgebiete damals mehrmals aufeinander ihren Glauben wechseln müssen, je nachdem sie ihre Landesherren oder je nachdem diese ihre Konfessionen wechselten. In Westdeutschland gab es damals viele kleine reichsunmittelbare Gebiete. Reichsgrafen, Reichsfreiherren, Reichsritter, gefürchtete Bischöfe und Klöster und deren Besitzungen lagen vielfach im Gemenge. Daher kommt es, daß in manchen Gegenden Westdeutschlands sehr oft abwechselnd immer ein katholischer und ein protestantischer Ort folgt und folgen einmal zwei oder drei vorwiegend katholische oder protestantische Dörfer aufeinander, so kann man mit einiger Sicherheit darauf rechnen, daß dann wieder in den folgenden Ortschaften die andere Konfession die große Ueberhand hat. Im Osten waren damals die Territorien größer und daher findet man da auch größere, der Konfession nach ziemlich gleichartige Gebiete. In neuerer Zeit jedoch hat sich die Bevölkerung konfessionell immer mehr zu vermischen begonnen. Katholiken ziehen in vorwiegend protestantische, und Protestanten in vorwiegend katholische Gegenden; die Minoritäten wachsen auf der einen wie auf der anderen Seite immer mehr an, die Majoritäten gehen zurück. Alle Konfessionen sind immer mehr darauf angewiesen, mit einander nachbarlich, geschäftlich, gesellschaftlich und politisch zu verkehren. Alles, was diesen Verkehr fördert, kann im Interesse des gegenseitigen Verständnisses und der gegenseitigen Achtung abweichender Meinungen und Ueberzeugungen als ein Gewinn bezeichnet werden. Ein Theil der Geistlichkeit und ihrer Anhänger, hüben und drüben, steht den Vorgängen, welche zu diesem erwünschten Ziele führen, mit Abneigung, ja mit Ingrimm gegenüber. Jeder Theil möchte möglichst allein und ungestört seine Schäflein weiden und — scheeren und daß dieselben mit den Schäflein der entgegenstehenden Seite irgendwie, selbst auf den mit Religion und Konfession nicht unmittelbar zusammenhängenden Gebieten zusammenwirken, ist ihnen ein Greuel. Von der Wiege bis zum Grabe will jeder Theil seine Schäflein von den Schäflein der andern Konfessionen abgesondert halten, damit nicht durch das „Gift“ moderner gegenseitiger Toleranz und Achtung dieselben verderbt werden. Eine modernere Zeit hat Simultanschulen geschaffen, in denen die Kinder verschiedener Konfessionen einträchtig zusammen zu verkehren lernen. Die neue Schule der Unduldsamkeit, welche unter der Regierung des Fürsten Bismarck herangereift ist, will nichts mehr von den Simultanschulen wissen, weil die Toleranz und das gegenseitige von Jugend auf geübte Verständniß der gegenseitigen Standpunkte ihr an und für sich höchst unangenehm ist. Und wie gesonderte Schulen, so werden sogar je nach den Konfessionen getrennte Gefängnisse, Zuchthäuser und Arbeiterkolonien gegründet. Bisher haben wenigstens die verschiedenen Berufsarten ohne Rücksicht auf die Konfession der einzelnen Mitglieder zusammengewirkt. Wie bei den Handwerkern, Kaufleuten, Arbeitern, so wirkten auch bei den Aerzten, Naturforschern, Juristen, Künstlern Angehörige aller Konfessionen zusammen zur gemeinsamen Förderung ihrer Berufe. Ebenso die Lehrer. Seit ein paar Jahren wirkt aber ein Theil der katholischen Geistlichkeit mit aller Macht dahin, die katholischen Lehrer von ihren übrigen Berufsgenossen loszulösen und in besonderen katholischen Lehrervereinen zusammenzuhalten und dadurch vor dem „Gift“ gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Achtung zu bewahren. Besondere Anstrengungen nach dieser Richtung sind, wie wiederholt mitgetheilt, gemacht worden in Westfalen und im Bisthum Ermland und es ist gelungen, hier wie dort besondere unter der Obhut der Geistlichkeit stehende katholische Lehrervereine zu schaffen. Einen ganz besoderen Eifer hat dabei der von Herrn von Goßler ausgesuchte neue Bischof von Ermland, Andreas Thiel entfaltet. Freilich bis zum 13. September 1772, an welchem Tage Ermland zugleich mit Westpreußen und dem Netzedistrikt preußisch wurde, durfte kein Protestant im Bisthum Ermland Grundbesitz erwerben oder auch nur auf ein ganzes Jahr Aufenthalt nehmen und seitdem hat die Zahl der Protestanten bis jetzt etwa zehn Prozent der Bewohner des Bisthums erreicht. Die Zahl der Katholiken in den umliegenden, früher rein protestantischen Landschaften ist aber in ähnlicher Zahl gewachsen. Es ist erfreulich, daß ein großer Theil der katholischen Lehrer in Ermland wie in Westfalen sich nicht den Machtgeboten der Bischöfe auf Gebieten, wo diese nichts zu sagen haben, unterwirft, sondern fest zu den Berufsvereinen hält, in denen sie mit anderen Konfessionen angehörenden Berufsgenossen zum Besten ihres Berufs und zu ihrem eigenen Besten zusammenwirken können. — Der bisherige orthodoxe Unterrichtsminister von Goßler war bekanntlich ein Gegner der Simultanschulen und er hat dieselben stark reduzirt. Der neue Kultusminister Graf Zedlitz-Trützschler scheint nicht auf so einseitigem Standpunkte zu stehen. Die „Preußische Lehrerzeitung“ berichtet soeben in einer Korrespondenz aus der Provinz Posen: „In seiner Eigenschaft als Präses der Ansiedelungskommission besuchte Graf Zedlitz im vorigen Sommer auch den Ort K. im Kreise W., wo ein Gut an Ansiedler vertheilt worden ist. Sein erster Besuch galt der Schule, um die Baulichkeiten zu besehen. Seiner wohlwollenden Beurtheilung der Verhältnisse verdankt die Gemeinde ein ganz neues Schulgrundstück mit vierfach vergrößertem Schulgarten. Das bisherige unzureichende Schulhaus sowie das Wirthschaftsgebäude sollen zu einer Ansiedlerstelle benutzt werden. Mit herzgewinnender Freundlichkeit begrüßte der Graf den alten Lehrer in der Klasse, fragte nach seinem Ergehen und ließ sich dann durch die Wohnräume führen, über deren schmucke Einrichtung er sich befriedigt aussprach. Auch die kurze Unterredung mit der Hausfrau, der er freundlich ein „recht schönes“ neues Haus versprach, bestätigte das allgemeine Urtheil, daß Graf Zedlitz mit seltener Freundlichkeit und wahrem Wohlwollen seinen Untergebenen begegnet. Bei seinem Besuch in dem Schulzimmer fragte er, ob dies eine rein evangel. Schule sei. Auf den Bericht, daß aus dem Orte die Kinder beider christlichen Bekenntnisse die Schule besuchen, sagte er: „Das ist gut, so soll es auch bleiben“. — Ob Graf Zedlitz diese von Einseitigkeit entfernten Anschauungen auch als Kultusminister bethätigen dürfen wird, müssen wir abwarten.

Deutscher Reichstag.

92. Sitzung vom 7. April.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest

Abg. v. Hülst (nl.) einen Protest gegen die bekannte Aeußerung des Kriegsministers über die ostfriesischen Lehrer bei Gelegenheit der Besprechung der Soldatenmißhandlungen, und erklärt, eine Interpellation deswegen einbringen zu wollen.

Die zweite Berathung des Arbeiterschutzgesetzes wird darauf fortgesetzt mit § 120a (Vorschriften betr. Anlage und Betrieb, Schutz von Gesundheit und Leben).

Die Sozialdemokraten bemängelten die zu weitgehenden bundesräthlichen Ausnahmebefugnisse, wodurch der Schutz illusorisch würde und rühmten den früheren sozialdemokratischen Vorschlag der Arbeitsämter. Dagegen wurden von den Rednern aller anderen Parteien die Schutzbestimmungen der Vorlage für vollkommen ausreichend erachtet auf Grund der bisherigen Erfahrungen und dementsprechend angenommen, ebenso die Bestimmungen über den Schutz der Sittlichkeit unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages auf Nichttrennung der Geschlechter.

Nachdem noch einzelne Bestimmungen über die Ausführungsbefugnisse der Polizeibehörden und des Bundesraths nach den Kommissionsanträgen angenommen, wurde die weitere Berathung auf morgen vertagt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

63. Sitzung vom 7. April.

Eine Reihe von Petitionen rein lokaler Natur wird nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Ueber eine Petition, betr. Erhöhung des Gehalts der Gerichtssekretäre und Gerichtsassistenten, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Die Petitionen, betreffend den Vorsitz des Pfarrers in den katholischen Kirchenvorständen, wurden nach dem

Feuilleton.

Sonnenried.

36.) (Fortsetzung.)

„Ah, da sind sie ja, liebe Baronin,“ rief Fräulein Adelheid, nähertretend, „nicht wahr, es war doch recht kalt in der Kirche? Sie sehen auch ganz blaß aus.“

„Ich werde bald wieder warm sein, liebes Fräulein,“ sagte Felicitas und schob ihren Arm unter den ihrer freundlichen Wirthin. „Kommen Sie in Ihr Zimmerchen und lassen Sie uns dort ein wenig plaudern.“

„Ach ja, da sind wir ja ganz ungestört. Wenn Sie wollen, will ich Ihnen erzählen von den letzten Jahren, unseren Hoffnungen und Sorgen, aber auch unserer endlichen Freude.“ Felicitas bat darum.

XXX.

Die beiden Damen saßen auf dem kleinen Sopha des hübschen Zimmers, und wie damals übte dessen köstliche Reinlichkeit und Frische, verbunden mit der anheimelnden Farbe des Bodens und der weißgrünen Wände, einen beruhigenden Eindruck auf Felicitas aus. Wirklich vergaß sie bei Fräulein Adelheids Gespräch bald Alles, was sie bedrückte.

„Ich kann nicht weit ausholen,“ begann die Erzählerin, „und will heute nur der Zeit gedenken, da wir allein und verlassen in der Welt standen. Wir waren vier Geschwister. Reinhard, der Jüngste, war schon als ganz kleiner Knabe auf unsere Hülfe angewiesen. Während Viktor sich auf den geistigen Stand vorbereitete, nahm ich, fast selbst noch ein Kind, die verschiedensten Stellungen an. Ich fand immer gute Menschen, die mir erlaubten, meinen kleinen Bruder bei mir zu behalten. Manchmal fiel es mir recht schwer, aber das Bewußtsein, für ihn wie eine Mutter sorgen zu müssen und zu dürfen, stärkte mich. Nach und nach stellte ich keine Versuche mehr an und dachte nicht mehr daran, daß andere Mädchen meines Alters es so viel besser hätten als ich. Die Sehnsucht nach den Spielen der Kindheit und den Vergnügungen der Jugend verminderte sich, und ich ward mit vierzehn Jahren so ernst und fleißig, wie es Andere oft kaum mit achtzehn sind.“

„Du lieber Gott, in diesem zarten Alter haben Sie schon arbeiten, verdienen müssen?“ rief Felicitas überrascht aus.

„Ja, ich mußte, aber es ging, Gott half; denn sehen Sie, der Eltern Segen war mit uns Dreien. Wir erfuhren dies schon früh, trotz eines furchtbar harten Schicksalsschlages, welcher uns gleich nach der Eltern Tod traf. Unsere älteste verheirathete Schwester hatte uns zwei jüngere Geschwister zu sich genommen. Sie starb nach einem Jahre und bald darauf auch ihr Mann, der Schwager, in dessen Haus wir eine Heimath gefunden. Da standen wir denn allein, und ich lernte in Folge dessen sehr früh die vielsagenden Worte: Arbeit und Sorge kennen. Doch, wie ich schon erklärt habe, es ging. Tagesüber erfüllte ich meine Pflichten und des Abends suchte ich meinen kleinen Bruder zu unterrichten, der inzwischen sechs Jahre alt geworden war. Sie lächeln — das klingt Ihnen bekannt?“

„Ach ja, bitte fahren Sie fort! Sie erzählen so schön, ich könnte Ihnen immer zuhören.“

„Nun wohl, ich lehrte ihn, so gut es eben gehen wollte; erst lesen und ein wenig schreiben dann rechnen. Es dauerte fast ein Jahr, bis wir die Anfangsgründe bewältigt hatten. Die kleinen Gebete behielt er gut, auch das Rechnen faßte er leicht, dagegen hatten wir viele Mühe mit dem Lesen. Gewiß war meine Methode auch nicht die richtige, und wir fühlten uns Beide zur Abendzeit recht müde und abgespannt; so konnten die Fortschritte nur gering sein. Reinhard war ein ernstes, geduldiges Kind, meist kränkelnd, saß er still in einer Ecke mit seiner Fibel oder einem abgenutzten Spielzeug, das ihm die Kinder des Hauses geschenkt hatten. Wenn ich ab und zu eine freie Minute erübrigen konnte, flog ich nach meinem Kämmerlein steckte ihm ein von meinem Antheile erspartes Stückchen Brod oder Obst zu und streichelte ihm die blasse Wange. Dann huschte es wie ein Sonnenblick über sein armes, häßliches Gesicht, und ich kehrte wieder muthiger zu meinen Geschäften zurück. Ich glaube, das Kind hat damals, so jung es war, doch schwer unter dem Drucke der Verhältnisse gelitten.“

„Und zu denken, daß dies Kind jetzt derselbe große und starke Mann ist, der unter uns weilt! O Fräulein Adelheid, ich sehe Sie nun mit ganz anderen Augen an! Sie haben so frühe mit der Noth des Lebens gekämft und sich ihr Schicksal aus eigener Kraft gestaltet. Ich weiß nun, warum Sie alle Drei so ganz ungewöhnlich, so viel vollkommener sind als andere Menschen. Ob dies der Grund war, daß ich immer ein so lebhaftes Interesse für Sie und Ihre Geschwister empfand?“

Eine Thräne der Bewegung schimmerte in Felicitas Augen; sie hatte die Hand der älteren Dame erfaßt und blickte beinahe bewundernd zu ihr auf.

Fräulein Adelheid aber antwortete nicht gleich. Sie senkte ihr schönes, kluges Auge in das ihres Gastes, lange und ernst, als ob die Erinnerung an ein längst vergangenes Ereigniß ihre Gedanken gefangen hielt. „Wir aber wollen ihr gut sein,“ hatte ihr Bruder Victor einst mahnend gesagt. Sie hatten es Beide versucht und diesem guten, kindlichen Wesen gegenüber war es ihnen leicht geworden. Felicitas Hände jetzt zärtlich in die ihren nehmend, sagte sie freundlich: „Sie sind selbst gut und edel, darum sehen Sie Alles in diesem milden Lichte und rechnen hoch an, was nur gewöhnliche Pflichterfüllung, oder vielmehr eine naturgemäße Folge der zwingenden Nothwendigkeit war. Ich bin überzeugt, daß, wenn manche unserer Freunde wüßten, wie ich mich, obschon aus sehr guter Familie, doch von der Stellung einer gewöhnlichen Dienerin bis zur Erzieherin aufgeschwungen habe, so würden sie mich verachten. Auch später war ich nur Erzieherin niederen Ranges, denn meine Kenntnisse reichten nicht weit; sie waren entweder abgelauscht oder durch mühsames Selbststudium erworben.“

„Gewiß, Niemand würde gering von Ihnen denken,“ sagte Felicitas bestimmt; „ich wünschte nur, Illa könnte Ihre Erzählung hören.“

„Wer ist Illa?“

„Meine Schwester.“

„Ah!“ Das sonst so heiter blickende Gesicht Fräulein Werners trübte sich ein wenig, aber sie sagte nichts.

„O, glauben Sie mir, Illa ist gut,“ fuhr ihr Gast beredt fort. „Sie scheint nur zuweilen etwas oberflächlich.“

„Gewiß ist sie gut, sonst könnte Sie nicht Ihre Schwester sein. Aber ich muß fortfahren, sonst sitzen wir bis zum Abend hier. Wo stand ich doch?“

„An dem lieben, kleinen Reinhard“, erwiderte Felicitas, „wie er in der Ecke saß und sein Brod oder Obst aß — verzeihen Sie, er ist jetzt erwachsen, aber ich stellte ihn mir nach Ihrer Schilderung so lebhaft vor.“ (Forts. f.)

Antrage Bachems der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. desgleichen diejenigen auf Pensionsfähigkeit der Kanzlisten nach zehnjähriger Beschäftigung und Aufbesserung der Kassenschreiber bei den Gerichtskassen, wogegen zur Tagesordnung über die Petitionen auf Wohnungsgeldzuschuß für die diätarischen Gerichtsschreibergehilfen und betreffend ein neues Gerichtsgebäude in Brieg, übergegangen wurde. — Donnerstag: Landgemeindeordnung.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April.

— In Gegenwart der Kaiserin hat die Generalversammlung des vaterländischen Frauenvereins stattgefunden, an welcher Delegirte aus dem ganzen Reiche theilgenommen haben.

— Die „Voss. Ztg." erfährt, daß die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarete am Montag in Hamburg eintreffen werden.

— Daß Weihbischof Likowski zum Erzbischof von Posen ausersehen, wird von dem „Pos. Tageblatt" als einstweilen auf Kombination beruhend bezeichnet. Die Besetzung des Posener Erzbischofsstuhles wird nun nachgerade die reine Seeschlange.

— Die Einkommensteuer-Kommission des Herrenhauses hat gestern die ersten neun Paragraphen nach der Vorlage angenommen.

— Die „Freis. Ztg." berichtet: Ueber die wenig günstigen Aussichten, welche der Stand der Felder für die nächste Getreideernte darbietet, unterhielt man sich im Reichstage am Dienstag in engeren Kreisen sehr lebhaft. Die aus den verschiedensten Theilen Deutschlands nach Berlin zurückgekehrten Abgeordneten stimmten in der ungünstigen Schätzung nahezu überein. Unter diesen Verhältnissen wird es wohl bei der Herabsetzung der Getreidezölle auf $3^1/_2$ M., wie solche im österreichischen Vertrag vorgesehen sein soll, kaum sein Bewenden behalten können. Die Natur der Dinge wird die völlige Aufhebung des Getreidezolls erzwingen, wenn die diesjährige Ernte ungünstig ausfallen sollte. Der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn verbietet bekanntlich nur die Erhöhung des Getreidezolls über $3^1/_2$ M. hinaus, läßt aber zu, diesen Betrag zu ermäßigen oder vollständig aufzuheben.

— Das vor einiger Zeit eingeleitete Konkursverfahren über das Vermögen des Rittmeisters a. D. und Rittergutsbesitzers Joh. Freiherrn v. Manteuffel zu Topper, des Sohnes des ehemaligen General-Feldmarschalls und Statthalters von Elsaß-Lothringen, ist vom Amtsgericht zu Schwiebus wieder aufgehoben worden, weil „eine zur Vertheilung an die Gläubiger geeignete Masse nicht ermittelt ist."

— Der Verein zur Förderung des Gewerbfleißes unter dem Vorsitz des früheren Ministers Delbrueck hat mit großer Mehrheit beschlossen, eine internationale Weltausstellung in Berlin statt einer bloß nationalen deutschen zu befürworten.

Ausland.

* **Lodz,** 7. April. Der Flecktyphus ist in Raczyn aufgetreten. Zwölf Personen sind schon daran gestorben. Von preußischer Seite sind polizeiliche Anordnungen gegen die Einschleppung der Krankheit getroffen worden. (Köln. Ztg.)

* **Petersburg,** 6. April. Die Zahl der russischen Truppentheile, welche zum Andenken an historische Heldenthaten die Namen ihrer betreffenden Führer tragen, werden jetzt um 19 vermehrt werden. Unter den Heerführern, deren Gedächtniß gegenwärtig verewigt werden soll, befinden sich die Feldmarschälle Grafen Boris Scheremetjew Burchard Münnich, Peter Lacy und Peter Ssaltykow. Die Reservetruppentheile erhielten an Stelle der bisherigen Nummern geographisch-historische Bezeichnungen.

* **Rom,** 7. April. Im nächsten Konsistorium werden möglicherweise auch der Unterstaatssekretär Mocenni und der Fürstbischof von Breslau Dr. Kopp zu Kardinälen ernannt werden.

* **Brüssel,** 7. April. Im Theater zu Lessines brach während der Vorstellung Feuer aus. Es entstand eine entsetzliche Panik, die Galerie stürzte ein, mehrere Personen wurden erdrückt und viele verwundet.

* **New-York,** 6. April. Zu dem amerikanisch-italienischen Zwischenfall in New-Orleans wird neuerdings gemeldet, Blaine werde bei dem Notenwechsel zwischen der Union und Italien eine im Jahre 1888 stattgehabte Angelegenheit verwerthen. In diesem Jahre waren zwei amerikanische Zahlmeister von drei Italienern ermordet worden. Den einen davon hatte man ergriffen und gehängt, die beiden andern waren nach Italien entkommen. Italien hatte damals die verlangte Auslieferung dieser beiden Mörder verweigert. Weiteren Meldungen zufolge sind 16 Italiener, die hier landen wollten, dieser Tage auf Grund des Einwanderergesetzes daran gehindert und nach Italien zurückgesandt worden.

Provinzielles.

Tütz, 6. April. Wieder ein Unglück durch Alleinlassen eines Kindes. Der Arbeiter W. von hier ging mit seiner Frau zur Frühandacht und ließ sein 4jähriges Söhnlein schlafend zurück. Das Kind erwachte, zündete Streichhölzchen an, die das Bett in Brand setzten. Herr Pastor Koch, der eben aus der Frühandacht heimkehrte, sah den Qualm aus der Wohnung steigen, eilte hinein und rettete das Kind, und zwei Feuerwehrmänner, die schnell bei der Hand waren, löschten das Feuer aus. Leider starb das Kind infolge des eingeschluckten Rauches nach 2 Tagen.

Tuchel, 7. April. Im Kreise Tuchel ist Braunkohle aufgefunden worden und es finden auf Kosten eines Konsortiums von Berliner Geschäftsleuten gegenwärtig örtliche Untersuchungen statt, um festzustellen, ob die Braunkohle in abbauwürdiger Menge vorhanden ist.

Dirschau, 7. April. Auf dem hiesigen Stadtpostamte soll nach Fertigstellung des neuen Postgebäudes eine Brieftaubenstation zur Verbindung zwischen Dirschau und Köln errichtet werden. 39 Brieftauben, für welche ein besonderer Vorbau an der Hinterseite des Postgebäudes hergestellt wird, sollen für diese Linie zur Verwendung kommen.

Danzig, 7. April. Der Provinzial-Ausschuß hatte dem XIII. westpreußischen Provinzial-Landtag ein Statut vorgelegt, nach welchem die dem Herrn Landesdirektor beizuordnenden oberen Beamten um einen zweiten höheren Provinzialbeamten zu verstärken seien. Gleichzeitig hat der Provinzial-Ausschuß damals beschlossen, daß für den Fall der Genehmigung des Statuts durch den Provinzial-Landtag und Bestätigung desselben durch den Kaiser, der zeitige Inhaber der Stelle, Hr. Gerichtsassessor Kruse den Titel „Landesrath" zu führen habe. Das Statut ist nun allerhöchsten Orts bestätigt und damit hat der Herr Assessor Kruse die Befugniß erhalten, den Titel Landesrath zu führen. — Vom hiesigen Konsistorium ist die Stelle eines Provinzial-Vikars für die Provinz Westpreußen bis auf weiteres dem Predigtamtskandidaten Wendland hierselbst übertragen worden, auch hat dasselbe Herrn W. gleichzeitig mit der Vertretung des erkrankten Herrn Konsistorialrath Hevelke beauftragt. — Das Provinzial-Schul-Kollegium hat den von dem Magistrat vorgelegten Plan zur Umwandlung des Realgymnasiums zu St. Petri in eine lateinlose höhere Bürgerschule genehmigt und sich auch mit den in Aussicht genommenen Beförderungen der Lehrer einverstanden erklärt. Gleichzeitig ist die Wahl des Herrn Dr. Völkel zum Direktor der lateinlosen höheren Bürgerschule und des Realgymnasiums zu St. Petri vom Provinzial-Schulkollegium bestätigt worden. (D. Z.)

Elbing, 6. April. Auf der Schichau'schen Werft sind die beiden Torpedoboote für Japan jetzt fertig gestellt und sollen in diesen Tagen nach Japan übergeführt werden. — Für die Fahrt mit dem neuerbauten Dampfer „Auvaz" nach Rio de Janeiro erhält Herr Kapitän Rabigers von der dortigen Gesellschaft 24 000 M. Herr R. hat das Schiff hier mit 11 Matrosen bemannt.

O **Dt. Eylau,** 7. April. Heute Vormittag erschoß sich der Unteroffizier M. vom hiesigen Bezirks-Kommando. Furcht vor Strafe für verschiedene Vergehungen hat den Mann wahrscheinlich in den Tod getrieben. — In vergangener Nacht wurde auf der Strecke zwischen Dt. Eylau und Neudorf der 19jährige Eisenbahnarbeiter Deuter vom Zuge überfahren und dabei vollständig zermalmt. D. war vorher in einem Gasthause gewesen und hat dann wahrscheinlich in angetrunkenem Zustande die Eisenbahnstrecke als Heimweg benutzt. — Der am Freitag abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt zeigte einen recht lebhaften Verkehr. Sowohl Hornvieh wie Pferde waren zahlreich vorhanden und wurden bei mittelmäßigen Preisen recht lebhaft gehandelt. Seit dem letzten Markt ist das Rindvieh bedeutend im Preise gefallen. Der heutige Jahrmarkt war von Käufern sehr schwach besucht.

Königsberg, 7. April. Herr Dr. Lange hat als Grundstock zur Erbauung einer Anstalt, in welcher den Studirenden hiesiger Universität Gelegenheit zum Turnen, Reiten, Schwimmen u. s. w. gegeben werden sollte, ein Grundstück im Werth von 80 000 Mark geschenkt. Zur Verwirklichung dieses Planes hatte sich Ende vorigen Jahres ein Komitee gebildet, das zunächst ein Konkurrenzausschreiben für die bauliche Ausführung einer solchen Anstalt erließ. Von den darauf eingerichteten Arbeiten erhielt diejenige des Baumeisters Heidmann den ersten Preis. Die Kosten des Baues sind auf 500 000 Mark veranschlagt. (K. H. Z.)

Bromberg, 7. April. Heute fand die erste Auktion der verfallenen Pfänder des städtischen Leihhauses statt. Man ist mit dem Erlös recht zufrieden. Es hatten sich Käufer auch aus entfernten Orten eingefunden. Zur Versteigerung gelangten u. A. auch recht werthvolle Schmuck- und Goldsachen. Unser Leihamt besteht seit dem 1. Oktober 1889.

Posen, 7. April. Vor mehreren Monaten verschwand wie wir seiner Zeit berichtet haben in einer Nacht der Posteleve Kampiak. Derselbe war mit mehreren Genossen spät aus einem Restaurant gekommen und hatte den Heimweg eingeschlagen. Von dem Augenblick an, wo er sich von dem letzten seiner Genossen verabschiedet hatte, fehlte jede Spur von ihm. Schon damals nahm man an, daß er sich auf das Eis der Warthe begeben habe, eingebrochen und ertrunken sei. Diese Annahme hat sich bestätigt. Die Leiche des Verschollenen wurde jetzt im Wasser gefunden.

Lokales.

Thorn, den 8. April.

— [Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder] berichtet der „Reichsanzeiger" bezüglich der Bevölkerung und der Schulverhältnisse: „Die starke überseeische Auswanderung in Verbindung mit dem beständigen Abzug von Gesinde und Arbeitern nach den westlichen Provinzen hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Bevölkerung bei der letzten Volkszählung eine viel geringere Zunahme aufwies, als nach dem Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle zu erwarten war. Die Zunahme betrug nur 14 756 Seelen gleich 1,78 Prozent gegen den Stand von 1885, während die durchschnittliche Zunahme in der preußischen Monarchie auf 5,79 Prozent ermittelt ist. In mehreren Kreisen des Bezirks ist sogar eine Bevölkerungsabnahme festgestellt worden; im Stuhmer Kreise betrug die Verminderung beinahe 4 Prozent. Ein auffallender Rückgang zeigt sich auch in der Zahl der die öffentlichen Volksschulen des Bezirks besuchenden Kinder, deren es im Jahre 1887 am 1. Juni noch 152 384 gab, während am 1. Juni 1890 — trotz der inzwischen eingetretenen Vermehrung der Schulen und Lehrerstellen, Abkürzung der Schulwege und sonstiger Förderung des Schulwesens — ihrer nur 148 231, also 4153 weniger vorhanden waren.

— [Kataster-Gebühren.] Der Finanzminister hat unterm 1. März d. J. einen neuen Gebührentarif zur Bezahlung der von den Katasterämtern auszufertigenden Katasterabschriften, Auszüge und Handzeichnungen sowie der Katasterfortschreibungen erlassen, welche mit dem 1. April in Kraft getreten ist. In demselben sind insbesondere die Gebühren für die Katasterauszüge in der Weise festgesetzt, daß für jede vollen oder angefangenen 20 Positionen 50 Pfg. zu entrichten sind. Als Position zählt bei Ausfertigung von Auszügen mit Angabe der Grenznachbarn auch jedes eingetragene Nachbarbesitzstück. Nach den bisherigen Bestimmungen waren für die ersten 10 Parzellen des Auszuges 50 Pfg., für je zwei weitere 5 Pfg. zu berechnen.

— [Zum Jagdrecht.] Der Jagdberechtigte oder sein Vertreter befindet sich, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 16. Oktober 1890, im Gebiete des preuß. Allg. Landrechts in der berechtigten Ausübung seines Rechts, wenn er einem auf frischer That betroffenen, ihm bekannten Jagdfrevler das Gewehr bezw. Jagdgeräth abpfändet, und der Widerstand des Jagdfrevlers gegen diese Pfändung ist aus § 117 Str.-G.-B. wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu bestrafen.

— [Die Saatkrähen vogelfrei.] In verschiedenen Theilen unserer Provinz ist über den Schaden, welchen die überhandnehmenden Saatkrähen anrichten, lebhaft geklagt worden. Nun hat der Herr Oberpräsident mit Genehmigung des Provinzialrathes für den Umfang der Provinz eine Polizeiverordnung erlassen, nach welcher die bisher für den Schutz der Saatkrähen giltigen Vorschriften aufgehoben sind.

— [Falsche Fünfzigmarkscheine] sind seit längerer Zeit an verschiedenen Orten des Deutschen Reichs namentlich in der Gegend zwischen Berlin und Görlitz, in ziemlich beträchtlicher Menge in Umlauf. Trotz der eifrigsten Bemühungen der Polizeibehörden ist es indessen noch nicht gelungen, die Werkstätte, in welchen die Scheine hergestellt werden, oder die Verbrecher zu ermitteln. Die Falsifikate sind aus zwei zusammengeklebten Blättern hergestellt, auf welche die aus gefärbter Jute bezw. Hanf bestehenden Fasern gestreut und unter Anfeuchtung des Papiers eingepreßt worden sind. Die Farbe dieser Streifen ist genau die der echten Banknoten und die Riffelung auf den falschen Scheinen durch ungleichmäßig verlaufene Striche wahrscheinlich mittels einer Nadel hergestellt. Die Zeichnung beider Seiten ist nicht durch Kupferdruck, sondern auf photographischem Wege nachgeahmt worden. Auch die Größe des Falschstückes entspricht nicht derjenigen der echten Reichskassenscheine.

— [Die acht Zuckerfabriken] unseres Regierungsbezirks haben nach dem „Reichsanzeiger" in der Kampagne 1890/91 rund 342 Millionen Kilogramm Rüben — gegen 279 Millionen in der vorjährigen und 219 in vorvorjähriger Kampagne — verarbeitet. Der Umstand, daß die Rüben theilweise erfroren waren, hat vielfach auf den Betrieb der Fabriken störend eingewirkt. Die Errichtung einer neuen Zuckerfabrik zu Kulm wird geplant und vorbereitet.

— [Handelskammer für Kreis Thorn]. Die russische Regierung hat die bereits mitgetheilten verschärften Vorschriften für die Ertheilung von Paßvisas an deutsche Unterthanen mosaischen Glaubens erlassen. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig regt die Frage an, ob nicht gemeinschaftliche Schritte sämmtlicher Handelskorporationen zum Zweck der Aufhebung bezw. Milderung dieser Vorschriften angezeigt seien. Die Handelskammer spricht sich im bejahenden Sinne aus und wird in dieser Angelenheit bei den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und bei den Handelskammern 2c. der Ostprovinzen vorstellig werden. — Die Handelskammern von Osnabrück und Frankfurt a. M. haben wegen Ermäßigung der Gebühren für Fernsprechanlagen Schritte gethan. Die Handelskammer nimmt von diesem Vorgehen Kenntniß. — Die Handelskammer zu Frankfurt a. M. theilt mit, daß der Vorort Bockenheim in telegraphischer und postalischer Beziehung als selbstständiger Ort behandelt wird und bittet um Auskunft, ob hier ähnliche Verhältnisse vorliegen. Solche sind vorhanden im Verkehr zwischen Thorn und Mocker, die bisherigen Anträge um Aenderung sind erfolglos geblieben. Der Handelskammer zu Frankfurt a. M. wird hiervon Mittheilung gemacht werden. — Eine Beschwerde über polnische Holzagenten wird besprochen und die vom Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt entworfene Betriebsordnung für die Binnenschifffahrt auf der Elbe, Oder und Weichsel und deren Stromgebiete bis einschl. § 11 durchberathen. Der Entwurf ist von einer Kommission vorberathen, dem Beschlusse derselben wird bis zum genannten § zugestimmt.

— [Dienstboten-Belohnungs-Verein.] Wie alljährlich fand am Sonntag nach Ostern auf dem Rathhause die Belohnung von 10 Dienstmädchen statt, die drei und mehr Jahre bei ein und derselben Herrschaft im Dienste gestanden haben. Es wurden belohnt mit Ehrenkarte und 15 Mark Geldprämie zum ersten Male: Mathilde Schleer bei Herrn Restaurateur Patecki; Bertha Eckelmann bei Frau Lieutenant Martens; Marianna Jamroziewski geb. Schwitajska bei Herrn Kaufmann Pichert; Bertha Pollatz bei Herrn Kaufmann Leetz; Franziska Baranowski bei Frau Glückmann sen.; Karoline Unger geb. Pommerenke bei Fräulein v. Kurowski; Cäcilie Kaminska bei Herrn Fabrikbesitzer Hübner; Marie Müller bei Herrn Kaufmann Rosenfeld. Zum zweiten Male mit Ehrenkarte und Geldprämie von 10 Mark: Auguste Höfert bei Herrn Ober-Zollinspektor Lenz. Zum dritten Male mit Ehrenkarte und 10 Mark Geldprämie: Auguste Marchau bei Herrn Stadtrath Schwartz. Der Jahresbeitrag beträgt für ein Dienstmädchen 2 Mk., für jedes weitere Dienstmädchen 1 Mk. mehr. Vorsitzende des Vereins ist Frau Pfarrer Stachowitz.

— [Die Handwerker-Liedertafel] hält heute Mittwoch, Abends $8^1/_2$ Uhr, eine General-Versammlung ab. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl.

— [Zum Vortrage des Herrn L. Winter,] gehalten im hiesigen Gewerkverein der Schuhmacher und Lederarbeiter am 6. d. M. im Saale des Herrn Nicolai. Redner führte in seinem über eine Stunde dauernden Vortrage etwa Folgendes aus: „Die Arbeitslöhne und die Arbeitszeit für Schuhmacher seien so ungünstige, wie in keinem anderen Gewerbe, das der Handweber vielleicht ausgenommen. Es muß nicht unerwähnt bleiben, daß diese Verhältnisse früher schlechter gewesen sind, damals betrachteten die jungen Gesellen ihre Gesellenzeit nur als eine vorübergehende, sie bildeten sich aus, um später selbstständig zu werden und als Meister Tüchtiges zu leisten. Jetzt ist das anders. Ein junger Geselle, der nicht über hinreichende Mittel verfügt, darf nicht daran denken, selbstständig zu werden, er kann mit Maschinenarbeit nicht in Konkurrenz treten. Und wagt solch junger Mann dies doch und wird Meister, so arbeitet er vom Aufstehen an bis zum Schlafengehen, wenn er sich und seine Familie ernähren will. Die meisten Gesellen suchen in Fabriken Beschäftigung zu finden, weil ihnen dort ein bestimmter Verdienst sicher gestellt ist, die Fabrikarbeiter werden aber einseitig beschäftigt, geht doch ein Stiefel, bevor er dort fertiggestellt wird, zum größten Theil durch zwanzig verschiedene Hände. Der Arbeiter erfreut sich nicht seines Werkes, die Arbeitsfreudigkeit geht verloren. Der Verdienst wird geringer, wenn der alternde Geselle nicht mehr das zu leisten vermag, was er als junger Mann zu schaffen im Stande war. — Solche Gesellen verzichten auf jede Selbstständigkeit. Aus letzterem Umstande erklärt sich die Erscheinung, daß sich noch immer Gesellen finden, die für Geschäfte arbeiten, die sogenannte Hausindustrie, diese Arbeiter arbeiten von Morgens früh bis Abends spät und verdienen womöglich noch weniger, als die Fabrikarbeiter, geistig und körperlich gehen sie aber unter und niemand kann verkennen, daß unter diesen die meisten Schwindsuchtskandidaten sich befinden. Unbedingt nothwendig ist es, daß nach einer Besserung im Schuhmachergewerbe gestrebt wird, und eine solche erstreben die Gewerkvereine. — Wer ist Schuld an den geschilderten ungünstigen Verhältnissen? Etwa die Gewerbefreiheit? Nein! Schon mit dem Anfange dieses Jahrhunderts

hat das Kapital das Gewerbe beherrscht, der Geselle konnte vor Einführung der Gewerbefreiheit das damals bei etwaiger Niederlassung geforderte Bürgergeld nicht erschwingen, Kapitalisten war dies aber leicht möglich, sie richteten große Fabriken ein und für diese einen tüchtigen Werkmeister zu finden, war nicht schwer. Die Werkmeister suchten viel zu verdienen, auf Kosten der Gesellen. — Dem Gewerbe hat die Gewerbefreiheit keinen Schaden zugefügt, die freisinnige Gesetzgebung hat aber den Arbeitern die Freizügigkeit und das Koalitionsrecht gebracht. Letzere zwei Gesetze sind von unschätzbarem Werth, erstes gestattet dem Arbeiter sich dorthin zu wenden, wo er günstigen Verdienst findet, das zweite gestattet ihm, mit Kollegen in Verbindung zu treten und Vereine zu schaffen, welche die Besserung der Lage der Arbeiter bezwecken. Was diese beiden Gesetze für Segen geschaffen, zeigt zunächst der Verband der Buchdrucker. Streng auf dem gesetzlichen Boden stehend, haben sie bei den Arbeitgebern und im Einverständniß mit diesen ihr Ziel erreicht, Arbeitszeit, Arbeitslöhne sind geregelt. Allerdings muß anerkannt werden, daß die Buchdrucker schon in Folge ihrer Thätigkeit zum größten Theil intelligenter sind als andere Arbeiter, an Buchdruckern giebt es im Deutschen Reich aber nur 30,000, während die Statistik 400,000 Schuhmacher aufweist, soll doch jeder 100. Mensch ein Schuhmacher sein. Was die Buchdrucker erreicht haben, kann auch den Schuhmachern nicht schwer fallen. Hierzu gehört aber Einigkeit, jede schmutzige Konkurrenz muß fortfallen, selbst auf die Gefahr hin, einen Kunden zu verlieren. Der Geselle muß sich auch geistig weiterbilden, hierzu giebt ihm der Gewerkverein Gelegenheit. Fachzeitschriften stehen jedem Mitgliede zur Verfügung, der Gewerkverein unterstützt auch arbeitslose Mitglieder und gewährt Rechtsschutz. Der Beitrag beträgt nur 10 Pf. wöchentlich. Der Eintritt in den Verein bedingt nicht Beitritt zur Vereins-Krankenkasse. Nachdem Herr Witt, der die Verhandlungen geleitet, letzteren Punkt noch hervorgehoben, wurde die Versammlung geschlossen.

— [Zirkus Kolzer.] Die gestrige Vorstellung hat bei vollständig ausverkauftem Hause stattgefunden. Dem Ringkampf zwischen dem Athleten Chirakow und dem Kaufmann Ernst Drewitz von hier folgten die Zuschauer mit gespannter Aufmerksamkeit. Der Kampf dauerte 10 Minuten, er blieb aber unentschieden und wird am Donnerstag fortgesetzt werden.

— [Zur Hundesperre.] Trotzdem diese Sperre hier in Thorn verhängt ist, laufen immer noch viele Hunde ohne Maulkorb herum. An der Bromberger- und Schulstraßen-Ecke wurde gestern Abend einem ruhig seines Weges gehenden Herrn von einem kleinen weißen Spitz das Beinkleid derartig zerfetzt, daß eine weitere Benutzung desselben nicht mehr möglich ist. Der Beschädigte beabsichtigt, seine Ansprüche gerichtlich geltend zu machen.

— [Polizeiliches.] In Haft ist 1 Person genommen und zwar ist diese eine Dirne, die sich umhergetrieben hat und deßhalb in Polizeigewahrsam genommen werden mußte.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 2,42 Mtr.

Kleine Chronik.

* Ein Gedenktag. Den Münchener „Neuest. Nachr." wird geschrieben: Es dürfte wohl Wenigen bekannt sein, daß der 18. April dieses Jahres der 50jährige Gedenktag der Lebensrettung der Großherzogin Luise von Baden ist. Die damals zweijährige Prinzessin spielte am 18. April 1841 an einem Fenster des Schlosses zu Berlin, von ihrer Bonne beaufsichtigt. Diese war so leichtsinnig, ihren Schützling einen Augenblick am offenen Fenster allein zu lassen; das Kind wurde unruhig, neigte sich dem Rande des Fensters zu und stürzte auf die Straße herab. Die Prinzessin wäre unrettbar verloren gewesen und hätte sich auf dem Pflaster zerschmettert, wäre nicht ein vorübergehender Schusterjunge, der den Vorgang beobachtete herbeigesprungen, um das Kind in seinen Armen aufzufangen. Hunderte von Menschen sammelten sich alsbald um den Retter, der mit dem kleinen Prinzeßchen in seinen Armen im Triumphzuge in's Schloß geleitet wurde. Der Vater der Prinzessin, der nachmalige Kaiser Wilhelm I., eilte ihm voll Freude entgegen, zog seine goldene Uhr aus der Tasche und überreichte sie dem Knaben. Auch der 10jährige Prinz Friedrich, der spätere Erbe des preußischen Thrones, wurde hergerufen und sein Vater forderte ihn auf, „dem Knaben dankbar die Hand zu reichen und nie zu vergessen, daß dieser das Leben der Schwester gerettet habe."

* Ueberflüssige Platzpatronen werden gegenwärtig im Laboratorium bei Carlowitz während der Dauer von sechs Wochen täglich acht Stunden hindurch abgeknallt. Wenn man die Zeitdauer in Betracht zieht, so läßt sich ungefähr ermessen, welch große Masse von Patronen vernichtet wird und welcher Kostenpunkt damit verbunden ist. Durch Einführung des neuen Gewehrs insbesondere aber des rauchlosen Pulvers, sind die Patronen überflüssig geworden.

* Ein originelles Führungs-Zeugniß hat beim jüngsten Quartalswechsel die Frau eines Berliner Schauspielers dem abziehenden Dienstmädchen in das Dienstbuch eingetragen. Dasselbe lautet: „Friederike Wilhelmine A. hat ein Jahr — weniger elf Monate bei mir im Dienst gestanden und sich in dieser Zeit fleißig — an der Hausthüre, genügsam — in der Arbeit, sorgsam — für sich selbst, gescheidt im Ausreden, freundlich — gegen Mannspersonen, treu — ihrem Liebhaber, und ehrlich — wenn Alles verschlossen war, gezeigt." — Behufs Erlangung eines besseren Attestes beabsichtigt die gekränkte Küchenfee den Klageweg zu beschreiten.

* In einem Cincinnater Pensionat für höhere Töchter wird auch die „Kunst" gelehrt, in jedem Augenblick eine Fluth von Thränen zu vergießen. In dem „Prospekte" der Anstalt heißt es, daß diese Kunst, die wirkungsvollste Waffe verheiratheter Frauen, nothwendig in den Kreis weiblicher Bildung gehöre.

Schiffs-Bewegung
der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

„Amalfi", von Hamburg, am 3. April in New-York angekommen; „Cassius", von Hamburg, am 4. April in New-York angekommen; „Dania", von Hamburg, am 5. April in New-York angekommen.

Submissions-Termine.

Eisenbahn-Bau-Inspektor Francke in Osterode. Vergebung der Herstellung eines Wasserstationsgebäudes auf Bahnhof Dt. Eylau. Angebote bis 16. April, Vorm. 9 Uhr.

Königl. Oberförster in Argenau. Verkauf von Kiefern-Bauholz, Bohlstämmen, Stangen und Brennholz am 16. April von Vorm. 9 Uhr ab in Gehrke's Gasthofe zu Argenau.

Preis-Courant
der Kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.
Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 7. April 1891.

für 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	1./4. M	1./4. Pf
Gries Nr. 1	19	20	18	80
" " 2	18	20	17	80
Kaiserauszugmehl	19	60	19	20
Weizen-Mehl Nr. 000	18	60	18	20
" " Nr. 00 weiß Band	15	80	15	40
" " Nr. 00 gelb Band	15	40	15	—
" " Nr. 0	11	80	11	40
" " Nr. 3	—	—	—	—
" Futtermehl	5	60	5	60
" Kleie	5	20	5	20
Roggen-Mehl Nr. 0	14	20	14	—
" " Nr. 0/1	13	40	13	20
" " Nr. 1	12	80	12	60
" " Nr. 2	8	40	8	20
" " Commis-Mehl	11	80	11	60
" Schrot	10	20	10	—
" Kleie	5	40	5	20
Gersten-Graupe Nr. 1	17	—	17	—
" " Nr. 2	15	50	15	50
" " Nr. 3	14	50	14	50
" " Nr. 4	13	50	13	50
" " Nr. 5	13	—	13	—
" " Nr. 6	12	50	12	50
" Graupe grobe	11	50	11	50
" Grütze Nr. 1	13	50	13	50
" " Nr. 2	12	50	12	50
" " Nr. 3	12	—	12	—
" Kochmehl	10	60	10	60
" Futtermehl	5	40	5	40
" Buchweizengrütze I	16	—	16	—
" do. II	15	60	15	60

Spiritus-Depesche.
Königsberg, 8. April.
(v. Portatius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	69,75	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	"	49,75	"	—,—	"
April	—,—	"	—,—	"	—,—	"
"	—,—	"	49,75	"	—,—	"

Telegraphische Börsen-Depesche.
Berlin, 8. April.

Fonds: festlich.		8./4.	7./4.91.
Russische Banknoten		241,50	241,00
Warschau 8 Tage		241,10	240,85
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%		99,10	99,10
Pr. 4% Consols		105,50	105,60
Polnische Pfandbriefe 5%		75,00	74,80
do. Liquid. Pfandbriefe		72,50	72,50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		96,80	96,70
Oesterr. Banknoten		175,80	176,05
Diskonto-Comm.-Antheile		209,25	209,30
Weizen:	April-Mai	230,75	226,00
	Septbr.-Oktbr.	214,75	211,00
	Loco in New-York	1 d $19^3/_4$	1 d $18^1/_2$
Roggen:	loco	187,00	185,00
	April-Mai	189,70	187,70
	Juni-Juli	187,70	184,50
	Septbr.-Oktbr.	178,50	175,70
Rüböl:	April-Mai	61,80	62,00
	Septbr.-Oktbr.	63,80	64,00
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	72,90
	do. mit 70 M. do.	52,20	52,70
	April-Mai 70er	51,90	52,40
	Juni-Juli 70er	52,10	52,40

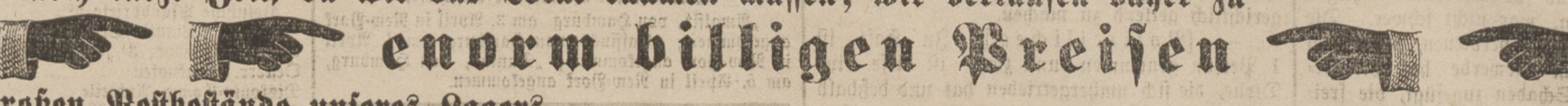
Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%

Telegraphische Depeschen
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Petersburg, 8. April. Großfürst Michael Michailowitsch ist aus dem Heeresdienst ausgeschlossen, die Regimenter, deren Chef der Großfürst war, werden hinfort mit Weglassung dieses Titels genannt. (Gestern meldeten wir unter „Cannes" die Verlobung des Großfürsten mit einer deutschen Prinzessin, einer Tochter des Prinzen Nicolaus von Nassau. Ob diese Verlobung mit obigem Vorgange in Verbindung steht, läßt sich vorläufig nicht übersehen; die vorgestern gemeldete plötzliche Reise der Großfürstin Elisabeth nach Deutschland dürfte vielleicht eine größere Bedeutung haben, als bisher angenommen wurde.)

Unser Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit, da wir das Lokal räumen müssen; wir verkaufen daher zu



die noch großen Restbestände unseres Lagers.

Wäsche wird bis zum Schluss angefertigt.

S. Weinbaum & Co.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb nach kurzem, aber schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Bäckermeister

August Kutschki

im Alter von 46 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Thorn, 8. April 1891.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Brombg. Vorst. II. Linie, aus statt.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Fischereinutzung** im halben rechtsseitigen Weichselstrom vom 1. April cr. auf 6 Jahre und zwar:

1. für die Strecke vom Buchta-Kruge bis zur Eisenbahnbrücke,
2. für die Strecke von der Eisenbahnbrücke bis Korzeniec,
3. für die Strecke von Korzeniec bis Gurske

haben wir einen neuen Bietungstermin auf

Dienstag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

im Oberförsterbureau unseres Rathhauses angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die unverändert gebliebenen Verpachtungsbedingungen im Termin werden vorgelesen werden. Für jede Theilstrecke ist vom Meistbietenden eine Caution von 50 Mk. im Termin zu hinterlegen.

Thorn, den 6. April 1891.

Der Magistrat.

In unserer Gasanstalt ist ein größerer Posten

Gußeisenbruch

und **Schmiedeeisenabfälle** zu verkaufen. Angebote ersuchen wir bis

9. April, Nachmittags 4 Uhr,

im Comtoir der Gasanstalt abzugeben.

Thorn, den 4. April 1891.

Der Magistrat.

1000 cbm grober Kies

zum Stopfen der Straßenbahngeleise **gesucht** bei täglicher Anfuhr von 50 cbm.

Preisangebote mit Proben einzusenden an **R. Uebrick, Thorn III.**

Thorner Straßenbahn.

Standesamt Thorn.

Vom 29. März bis 5. April 1891 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Emma, T. des Schneiders Friedrich Fehlauer. 2. Wilhelm, S. des Arbeiters Christian Bulwan. 3. Frida, T. des Müllers Adolph Woelk. 4. Trude, T. des Fleischermeisters Gustav Guiring. 5. Julius, unehel. S. 5. Frida, unehel. T. 6. Ludwig, S. des Arb. Wilhelm Reuter. 7. Grethe, T. des Zimmermann Hugo Gablowsky. 8. Gertrud, T. des Bureauvorstehers Emil Weber. 9 Anna, unehel. T. 10. Sophie, T. des Schlossers Michael Bukowski. 11. Paul, unehel. S. 12. Pauline u. Theodor, Kinder des Arbeiters Franz Kiselewski. 13. Richard, S. des Schuhmachermeisters Anton Schramowski.

b. als gestorben:

1. Todtgeb. Knabe des Arbeiters Joseph Duschinski. 2. Arb. Albert Zielinski, 70 J. 11 M. 11 T. 3. Schriftsetzerfrau Antonie Schellpfeffer, 27 J. 9 M. 21 T. 4. Anton, 1 J. 9 M. 14 T., S. des Schiffsgehilfen Joh. Orlowski. 5. Carl, 6 T., S. des Schlossers Moritz Schmidt. 6. Hutmacherlehrling Franz Feldt, 21 J. 8 T. 7. Wittwe Rosalie Bendzinski, 66 J. 3 M. 24 T. 8. Francisca, 3 M. 25 T., unehel. T. 9. Minna, 14 J. 2 M. 10 T., T. des Arb. Wilhelm Perl. 10. Ulan Gottfried Hermann Schnell, 21 J. 3 M. 20 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Korbmacher Robert Benjamin Kuehn-Nakel mit Marie Louise Friederike Buchardt. 2. Schuhm Carl Landratkiewicz mit Emilie Zablotny. 3 Klempner Bronislaw Biernacki-Inowrazlaw mit Francisca Florentine Klein. 4. Hilfsbremser Carl Aug. Smolinski mit Helene Mathilde Neumann. 5. Arb. Wilhelm Michael Schattschneider mit Louise Heinriette Guenther. 6. Kaufmann Adolph Mendelowicz-Wongrowitz mit Stefanie Grünberg. 7. Arb. Adalbertus Galinski-Mocker mit Catharine Bronatowski. 8 Lieutenant Max Friedrich Gustav Ludwig Berring-Metz mit Anna Helene Borchmann-Lindhof.

d. ehelich sind verbunden:

1. Kaufm. Hermann gen. Heinrich Cohn-Neumark und Johanna Hirsch. 2. Artist Franz Schmidt und Johanna Lange. 3. Hauptzollamtsassistent Gustav Jaekel und Margarethe Sztuczko. 4. Schmiedegeselle Friedrich Nutz und Emma Skunitzki.

Oeffentl. freiwillige und Zwangsversteigerung.

Freitag, den 10. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

werde ich in und vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts

100 Flaschen Rothwein, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Kinderbettgestelle, 1 Kinderwagen, 1 Partie Rüschen und Spitzen, eine eiserne Pumpe, einige Sophas, Spiegel, Spinde rc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Das Grundstück,

Kl. Mocker 461, worin eine Höckerei mit Schank betrieben wird, ist zu verkaufen. Näheres bei Frau **Kremin,** früher verw. **Salomon.**

Meinen

Petroleumspeicher u. Garten,

Schul- und Gartenstraßen-Ecke, beabsichtige ich von sofort auf längere Zeit **zu verpachten,** oder aber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen. Clara Leetz.**

Meinen geehrten Kunden von Thorn und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß **die Zufuhr zu meinem Geschäft während des Straßenbaues von der Mellinstraße (II. Linie) stattfindet.**

Heinrich Tilk,

Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Schmerzlose Zahnoperationen künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,

Culmer-Straße.

D. Grünbaum,

gepr. Heilgehülfe.

Von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. für seine Leistungen ausgezeichnet.

Atelier für künstl. Zähne, schmerzlose Zahnoperationen mittelst Anästhesie. Zahnfüllungen aller Art.

Thorn, Seglerstraße Nr. 141, 2. Etage

Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.



Bestandtheile zu Papierblumen

bei **A. Kube,** Gerechtestr. 129, I.

Anfertigung wird gratis gezeigt.

Doppelsohlige Herrengamaschen a 6,00, **doppelsohl. Knabengamaschen** a 4,00 pr. Paar verkauft **Askanas,** Araberstr. 120.

Grabdenkmäler

in **Granit, Marmor und Sandstein.**

S. Meyer, Strobandstr. 19.

Heizbare Badestühle,

Badewannen in jeder Größe billigst bei Carl Meinas, Coppernikusstr. 206.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt **gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm rc.** Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden **schmerzlos** auf. Bei **Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung.** Näh. die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf.

Privatstunden i. allen Unterrichtsgegenständ. (Franz. Convers.) ertheilt **M. Brohm.** Gefl. Meld. erb. v. 12-2 Uhr Katharinenstr. 207, I.

---

1 schwarzes Ledersopha preiswerth zu verk. **Coppernikusstr. 171, I.**

Alte Ziegel u. altes Bauholz zu verkaufen Strobandstr 22.

Malz-Keime offerirt **H. Safian.**

---

den 9. 4., 8 Uhr bei **Nicolai:** Vortrag des Herrn **Behrendt.**

---

1. Ziehung der 2. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. April 1891, vormittags.

103 387 430 806 53 75 98 946 1023 126 33 359 97 534 41 625 710 40 955 2028 56 94 122 291 318 80 86 479 687 720 29 806 3039 157 79 280 495 855 939 53 4065 [300] 208 39 432 515 68 74 603 9 66 745 901 5122 89 261 321 57 482 96 513 26 55 [150] 75 609 727 31 927 6183 267 354 529 600 81 783 854 7060 65 153 439 649 744 822 902 97 8243 85 88 321 85 554 630 846 81 987 9096 212 19 301 9 11 20 91 615 75 765 877 980

10116 238 58 354 76 402 89 95 [200] 11217 322 429 35 73 98 526 [45000] 679 799 804 12199 286 766 819 34 92 958 85 13084 169 391 495 634 752 [300] 60 821 907 18 [150] 48 55 80 14030 53 356 495 515 640 758 872 15278 82 588 619 29 838 914 38 16107 9 77 302 67 466 545 611 792 976 17021 28 146 293 301 59 62 83 [150] 403 644 754 74 93 97 882 [150] 18080 445 96 650 720 858 943 39 19236 29 472 956 91 92

20114 228 367 430 544 622 59 73 756 [150] 823 97 936 21071 128 88 291 356 565 95 619 72 96 743 994 22099 104 41 212 42 59 77 450 77 503 63 72 625 36 791 [150] 23066 125 33 44 226 60 398 404 16 56 656 747 877 86 24049 230 57 559 98 646 25026 111 91 250 79 317 408 14 67 529 722 800 28 40 996 26178 99 299 508 42 631 70 737 97 955 84 27109 321 524 80 94 835 43 61 961 28038 522 77 697 828 57 86 900 42 69 29037 217 43 87 305 29 46 59 692 726 97 874

30028 78 147 401 21 76 636 737 854 970 97 31479 [150] 89 533 50 689 758 70 815 32039 165 90 282 622 52 799 947 61 [150] 33147 [200] 291 484 923 34071 227 307 [300] 19 86 469 571 848 920 38 35049 53 64 71 139 310 23 475 605 88 708 86 36014 87 344 83 84 487 [200] 89 520 33 80 678 718 92 839 913 37005 [150] 13 81 129 252 54 [150] 305 [150] 530 31 618 38 786 809 38018 43 [200] 60 63 71 112 404 74 630 46 937 97 39038 [150] 42 68 228 98 417 58 78 99 565 634 69 761 63 882 930

40027 119 425 612 920 41017 32 136 239 362 400 513 648 828 42205 87 99 360 71 624 846 65 91 43066 70 176 [10000] 441 558 63 83 618 716 918 28 44044 60 87 112 86 345 69 629 55 910 24 88 45007 8 39 44 504 75 639 [200] 60 828 908 46090 176 574 729 31 39 891 978 47046 492 636 812 900 71 48009 42 100 34 55 87 238 420 539 635 78 708 49171 223 480 513 29 627 [150] 82 867

50078 174 260 420 573 634 46 848 53 51071 139 45 262 604 40 52096 132 301 49 426 516 29 705 53287 [150] 336 51 486 523 703 806 31 73 54257 311 30 587 794 844 62 55120 68 332 63 538 637 52 [150] 854 89 909 56218 29 403 35 54 529 55 638 62 741 [150] 57286 365 79 458 520 71 80 693 793 871 902 58018 79 82 212 457 553 642 85 749 908 62 66 59099 176 83 88 223 302 507 22 40 639 868

60131 [300] 208 18 79 86 87 90 390 466 680 737 57 874 [150] 98 99 61077 162 246 64 85 87 404 72 514 606 70 737 88 853 57 960 62154 265 80 413 520 625 53 700 804 99 [150] 63088 227 60 312 57 485 509 33 749 940 64063 115 53 59 242 381 475 [150] 882 [150] 94 65152 379 90 618 799 66081 120 45 46 80 303 444 539 634 703 28 848 67174 248 79 312 17 445 80 735 867 978 68048 88 108 201 57 74 473 533 626 96 69032 239 417 660 749

70007 49 95 121 [150] 43 319 [200] 455 89 539 642 825 66 902 87 71274 86 326 81 427 44 808 933 72036 158 225 92 459 543 64 794 890 955 73004 134 239 323 39 436 592 600 32 734 49 852 53 65 [200] 74276 77 423 619 68 807 17 68 70 94 75029 205 17 35 [150] 516 618 58 66 769 855 76097 109 584 708 64 831 902 57 61 77109 235 41 344 409 556 715 [150] 35 895 78021 61 164 201 55 315 22 44 54 540 638 792 934 40 79102 314 455 522 64 731 818 54

80060 98 100 86 406 38 620 723 39 853 [150] 939 50 66 77 81010 45 64 133 399 482 578 859 82049 333 [150] 407 521 773 952 83026 [200] 39 75 166 337 464 503 693 886 92 979 84053 216 24 364 77 559 81 685 793 803 900 85005 539 43 602 63 93 703 24 877 86268 90 373 608 732 811 32 940 87258 61 400 643 77 763 939 88029 67 393 472 [150] 507 10 652 66 69 85 760 61 87 845 70 906 [150] 54 89076 173 94 350 489 503 4 629 729 802 927 55 85

90030 140 83 89 438 [150] 52 556 85 662 65 703 811 68 999 91324 422 712 37 853 92401 62 509 10 792 821 902 89 93075 360 412 52 549 63 764 836 52 94171 99 220 416 70 592 600 52 95005 26 32 299 348 75 83 445 619 720 35 825 96242 80 353 411 73 548 757 96 843 955 97052 156 301 621 70 749 890 964 98239 336 47 64 582 91 687 784 822 24 942 99229 493 867 [150]

100055 66 74 92 173 [150] 91 288 350 424 70 838 911 93 101147 91 206 30 310 29 68 69 [150] 75 431 728 102073 242 88 533 659 88 93 768 837 103012 408 547 99 628 37 58 104026 45 104 7 257 [150] 381 84 409 18 58 97 508 [150] 15 734 839 77 105289 97 320 77 405 554 654 106126 254 85 320 29 478 526 620 54 709 813 989 107149 322 31 452 730 970 108036 135 216 40 87 382 485 554 660 747 109070 240 317 35 95 400 76 697 814 930 45

110019 32 119 21 212 35 45 375 407 519 649 [150] 78 820 39 49 937 41 56 87 92 [3000] 111090 136 293 649 92 780 112176 254 471 575 770 877 937 71 113076 185 265 541 713 26 54 93 114255 329 476 510 675 813 88 913 115049 73 105 226 78 331 59 494 576 679 770 827 929 89 116020 [150] 29 89 268 96 [300] 314 449 593 737 53 117001 13 23 46 182 202 303 448 57 94 524 45 53 636 58 96 768 93 850 915 60 118024 52 377 421 44 592 606 740 880 919 119006 18 150 67 432 60 512 25 694 735 866 919

120027 139 40 [200] 94 393 410 520 22 733 88 822 81 121118 380 487 524 64 122008 399 533 88 827 39 83 123070 89 111 16 23 66 87 226 317 437 40 616 24 742 43 64 813 42 46 920 59 124135 47 60 68 493 526 66 677 821 [150] 38 125170 309 466 520 92 [150] 652 703 878 969 93 126111 314 423 528 614 45 772 900 64 78 99 [300] 127062 394 450 731 818 931 70 128012 229 56 312 15 30 [150] 446 94 575 608 728 810 918 60 129025 49 326 57 412 41 43 551 72 84 623 90 724 71 75

130040 41 42 122 273 338 42 683 713 35 49 52 875 93 131123 52 243 304 404 71 670 80 750 61 828 979 132013 25 112 42 202 4 78 360 75 482 599 709 73 893 952 133196 99 205 301 55 408 47 503 42 59 [200] 721 71 842 84 134047 109 85 94 287 310 24 675 702 6 22 24 25 860 936 37 135144 321 31 60 91 435 66 83 628 734 54 79 136143 63 406 630 728 53 79 828 92 137153 320 571 674 [150] 726 864 138037 120 78 [150] 305 15 [150] 27 60 422 31 730 58 817 71 906 139026 71 189 436 39 752 952 67

140074 183 209 [150] 58 320 444 658 781 942 58 72 85 141017 95 162 89 324 449 613 41 782 970 142007 92 180 328 33 472 545 [200] 75 602 34 718 70 858 [150] 99 143024 81 203 56 64 89 302 11 410 719 835 931 [150] 144041 149 341 [150] 67 444 575 76 630 87 728 896 957 145135 77 245 [200] 316 54 78 502 62 649 843 84 87 146043 146 591 764 91 98 882 961 95 147327 28 573 75 742 875 [150] 984 148051 61 69 77 210 68 319 20 56 608 37 944 82 149373 407 808 926

150018 332 429 91 533 702 22 85 98 849 60 151084 124 220 25 37 313 70 712 839 61 914 77 152013 14 158 391 506 57 615 34 828 93 968 153027 536 637 895 981 154203 24 92 323 482 522 644 65 712 34 155022 126 85 261 355 63 442 601 25 36 42 52 712 27 28 837 156153 203 52 303 414 58 518 98 744 858 73 157083 237 302 506 35 721 37 84 840 986 158013 20 39 335 42 71 617 83 700 60 73 800 58 [3000] 912 57 63 159003 5 270 448 614 702 839 929 [150]

160240 44 348 65 411 36 563 613 720 161199 203 10 354 410 [150] 501 623 712 29 33 58 886 905 162126 267 540 672 745 915 41 [150] 163008 164 238 336 401 [5000] 77 96 552 681 733 870 915 35 164107 254 81 372 74 78 463 69 517 23 64 636 818 987 165004 7 9 197 206 17 58 356 87 599 747 96 166221 330 521 760 167048 188 308 580 605 60 777 [500] 813 26 42 [150] 168069 118 68 342 665 762 820 61 90 990 169531 [150] 664 772 831 908 41 [150]

170010 22 34 37 39 219 20 42 329 53 80 444 [150] 600 718 42 80 864 171103 73 87 330 50 537 44 726 75 822 172013 156 66 221 360 85 404 503 79 97 642 52 95 707 83 831 [150] 44 60 958 91 173022 163 209 [300] 31 364 449 537 616 46 53 [150] 89 855 958 84 98 174036 237 424 60 67 605 706 933 175059 394 674 894 937 68 176114 30 63 81 254 95 404 44 521 904 177018 192 326 540 618 757 60 892 903 178014 [150] 17 56 101 216 306 10 97 532 710 12 819 179011 73 475 77 79 98 684 [150] 713 45 860

180031 124 267 357 419 511 630 710 65 [150] 181057 104 30 71 88 554 718 879 954 60 61 182095 224 57 400 28 94 533 697 722 47 75 804 21 183086 145 90 256 76 90 [150] 338 67 83 543 45 85 184176 258 424 526 696 742 59 840 185120 74 220 543 602 782 852 79 83 85 86 186024 245 61 312 47 675 842 64 187120 43 55 [150] 393 470 85 545 691 720 42 68 870 949 188101 44 59 64 479 518 56 60 655 734 39 64 815 25 189039 253 369 490 557 [150] 96 641 72 803 13

1. Ziehung der 2. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. April 1891, nachmittags.

49 75 89 202 370 520 612 756 984 90 1054 121 78 303 17 18 438 605 770 875 919 2166 719 941 3084 121 27 34 83 230 309 464 674 76 825 [150] 97 974 88 4034 340 572 887 93 902 70 73 5109 32 208 304 432 579 98 651 746 75 6033 654 91 971 7021 [200] 107 58 379 502 52 790 8068 76 161 410 578 610 34 9070 86 223 73 307 15 425 640 787 809 24 900

10087 207 46 50 300 412 509 17 54 57 699 957 11013 84 293 340 410 23 503 98 785 823 979 12116 297 320 494 522 649 [150] 75 889 13031 193 211 415 500 11 648 736 69 875 14005 342 43 442 593 15075 291 332 433 [150] 540 764 68 885 90 922 35 16340 66 84 [150] 489 519 39 601 41 49 71 712 17065 214 87 [200] 300 415 50 52 700 83 960 18166 263 502 666 724 19172 215 [150] 318 445 514 50 61 644 73 [150] 74 92 736 848 65 982

20002 23 38 200 42 51 308 73 414 53 56 598 662 70 911 21004 55 60 170 466 624 706 36 844 45 992 22050 161 695 823 75 84 23106 24 26 265 74 84 357 422 40 58 508 71 821 62 79 24113 16 80 211 [150] 358 471 521 654 732 806 76 947 49 54 59 [300] 25270 307 93 532 649 68 752 941 26031 157 226 64 69 85 [200] 404 17 28 [150] 912 27027 83 168 84 [150] 313 417 48 619 43 739 70 78 833 956 72 28021 139 306 500 643 754 869 928 97 29000 5 120 271 464 622 815 46 47 953 68

30014 35 65 104 91 306 10 759 72 83 849 53 929 31116 [200] 92 339 43 95 429 39 87 516 [150] 672 96 854 95 972 32098 125 81 343 406 93 503 39 [5000] 48 54 643 723 87 904 33007 108 15 271 373 84 482 549 67 847 85 34053 108 11 80 88 238 87 503 620 61 735 90 35140 251 62 512 79 90 604 15 714 74 925 36163 [200] 98 276 91 360 428 615 39 70 81 801 16 17 981 86 37068 168 329 420 85 502 38 995 38039 227 309 401 [200] 617 24 754 839 66 972 [200] 39144 412 81 507 822 37 968 [200]

40069 177 271 310 689 950 71 41114 45 63 350 588 42009 149 75 213 49 301 [150] 96 [300] 441 530 677 97 815 56 76 941 43044 99 311 444 85 89 623 37 741 954 59 44007 139 206 499 534 668 74 707 66 45103 256 362 78 411 28 799 46075 215 315 25 80 482 649 66 82 90 742 44 59 47003 6 90 135 314 18 404 72 590 796 [200] 805 30 48090 130 277 97 343 69 87 90 516 84 683 [150] 91 49244 53 350 490 533 938 89

50169 325 66 428 40 563 608 68 795 801 67 963 73 51023 28 76 133 35 90 [300] 306 67 480 577 81 827 68 71 72 52006 33 342 73 436 728 36 45 871 53031 275 85 339 435 56 [150] 79 512 [150] 25 50 [150] 58 639 725 30 61 916 69 90 54149 219 34 68 98 [300] 313 583 91 682 746 55116 36 91 262 351 634 871 922 38 45 56111 287 443 55 510 606 69 733 930 57065 106 [150] 99 314 431 46 525 55 694 859 925 58113 243 469 588 682 742 896 59006 98 [150] 209 [150] 63 365 528 73 612 77 894 974

60078 205 37 55 56 59 61 343 437 75 93 600 747 61066 [150] 125 66 83 98 231 354 522 51 601 20 31 730 839 990 62010 17 34 63 [200] 77 250 441 853 933 36 63000 139 72 233 56 352 93 429 943 51 59 82 64032 86 238 343 457 598 688 722 [150] 57 811 936 65014 100 224 82 98 499 509 682 771 819 66092 110 27 98 464 77 91 550 655 86 783 879 99 67106 58 61 218 55 300 14 80 611 49 791 949 68049 59 83 153 90 413 49 721 869 70 904 [300] 10 50 62 [200] 69011 50 98 120 278 386 608 756 874 [200] 88 923

70114 80 289 514 28 639 77 796 862 968 71208 33 66 345 458 628 40 89 72117 [300] 90 295 [150] 692 856 73055 90 530 43 97 640 72 907 74338 79 400 83 507 [150] 720 938 75058 102 8 204 18 71 74 78 334 49 64 [1500] 559 609 31 743 95 835 84 89 952 76004 59 95 117 96 453 586 89 883 77056 84 177 407 [150] 511 61 733 890 93 944 50 78073 107 23 46 319 422 37 76 508 618 98 805 10 959 [150] 70 79070 83 89 218 53 340 43 67 71 84 [150] 496 883 935

80071 86 197 277 98 543 61 701 95 97 876 962 73 81264 79 304 81 95 616 707 906 61 82532 644 [150] 95 759 825 52 83046 154 227 446 510 607 9 25 39 76 80 807 18 [150] 67 77 919 21 46 84049 [200] 311 [500] 48 84 432 96 806 989 85064 79 165 67 86 366 [300] 621 28 74 833 64 989 86012 107 [300] 302 484 660 62 755 60 886 904 87031 240 367 408 9 10 92 650 805 95 88142 75 226 92 384 459 [200] 598 671 700 807 81 919 82 89053 58 475 82 758 848 63

90016 24 [150] 42 378 648 791 956 91016 157 304 432 516 56 691 92 815 92010 142 203 53 68 312 542 [3000] 64 746 93000 61 107 38 204 52 80 84 415 [200] 45 618 32 94 849 77 94089 135 241 59 452 76 574 97 623 714 95141 75 209 363 66 422 32 76 746 96310 14 650 56 69 756 92 97170 78 247 307 442 80 623 53 768 956 98182 261 407 602 71 72 793 869 72 909 31 62 75 82 99038 118 44 45 94 268 70 [150] 330 744

100194 475 91 580 795 950 101007 84 96 145 443 582 633 757 [200] 869 87 940 102019 125 91 265 599 640 [150] 58 [150] 67 90 709 826 103177 383 84 97 416 61 548 93 606 79 760 863 65 104147 322 24 [150] 446 51 603 52 105169 266 339 500 48 644 71 74 738 41 821 918 106094 117 343 441 84 587 674 89 99 [150] 758 834 925 107008 147 220 493 [150] 501 828 907 20 [300] 77 108003 308 80 461 73 667 909 109024 75 245 64 387 524 26 629 706 860 84

110010 101 231 339 48 62 437 50 567 655 703 13 71 80 86 890 986 111057 67 68 78 165 280 413 596 632 34 68 98 704 75 808 112052 188 225 39 55 483 563 616 93 736 72 [150] 88 892 990 [150] 93 113112 82 386 95 443 46 544 857 62 74 81 936 114078 148 321 30 516 716 21 867 78 918 115122 53 220 313 24 78 408 522 [150] 661 72 76 [150] 710 28 961 67 116018 184 251 71 402 37 62 549 689 91 867 930 96 117083 156 287 318 36 648 [150] 725 58 830 32 118242 378 440 63 538 707 98 [150] 938 64 75 119017 211 483 531 602 50 722 811

120017 64 98 274 366 414 731 849 945 121242 54 315 36 435 45 57 63 558 650 82 772 81 122000 71 76 174 239 396 412 75 547 48 49 683 766 75 869 907 41 123072 134 61 230 330 89 473 567 610 [150] 832 63 85 95 [300] 939 [300] 124014 44 51 169 359 714 76 90 803 31 75 125183 234 [150] 378 561 720 871 126285 417 85 [150] 91 506 16 68 870 993 127014 52 72 131 259 914 95 128006 [300] 35 147 447 56 585 99 666 85 783 912 71 77 129002 56 [200] 70 110 12 215 387 738 47 60 801 [500] 940

130227 [150] 48 310 414 519 763 839 79 963 131009 46 155 422 503 17 946 92 132120 29 225 325 572 80 802 40 133129 213 42 43 436 51 576 776 89 98 976 134024 31 121 402 10 84 546 88 688 771 863 986 135073 106 559 81 [150] 678 700 840 136032 83 107 46 243 61 324 622 718 21 43 86 874 983 137091 228 331 51 93 467 641 66 90 138065 197 318 414 802 73 89 139050 53 324 [150] 49 68 590 99 616 37 838 925

140029 191 594 701 46 99 868 912 29 141014 113 33 99 [150] 424 76 503 15 677 930 33 82 142077 [150] 108 86 211 [200] 12 365 72 [150] 448 62 503 33 65 609 20 911 143013 310 481 503 16 709 62 144235 618 22 884 979 145286 348 445 500 614 78 725 818 970 146032 95 271 612 18 89 94 953 147004 128 657 901 77 148056 63 161 [150] 64 91 [200] 387 489 514 710 878 149169 331 85 465 759 807 [150] 38 55

150063 128 64 231 365 404 79 808 926 95 151034 45 93 158 59 263 638 782 934 152115 320 484 95 699 774 957 153133 85 359 641 64 79 706 [150] 806 37 90 926 27 154113 324 43 442 609 93 865 954 155013 65 68 109 268 308 30 34 [150] 401 547 60 623 725 831 53 904 82 156174 306 434 660 728 870 967 157086 91 [150] 362 463 72 526 608 55 74 776 883 906 158221 26 460 616 36 65 [150] 159078 216 59 66 98 321 87 503 47 695 742 957

160220 94 649 714 988 161079 91 476 534 81 610 38 56 68 760 162143 303 98 561 637 877 96 904 78 163035 169 353 74 412 35 59 617 707 19 28 68 813 938 55 164092 155 87 95 212 26 51 364 66 407 96 602 26 92 714 25 165138 64 573 676 755 926 166048 103 15 208 38 313 84 430 31 83 548 54 824 49 58 957 167039 40 264 397 546 653 64 748 82 [150] 814 29 92 97 168077 103 61 320 428 35 560 760 [150] 64 89 970 169014 45 212 427 43 613 27 87 98 729 52 93 99 810 974

170043 108 63 326 [300] 73 465 78 519 39 94 653 759 79 867 171113 266 345 430 47 49 686 87 805 14 172036 215 71 481 557 700 2 819 59 173079 181 87 261 458 669 738 848 74 974 174225 556 649 834 175022 114 29 97 303 31 61 423 34 682 94 783 822 922 77 176038 56 97 243 394 561 850 74 [300] 94 917 23 177092 178 90 231 33 412 500 1 836 56 87 178038 81 127 259 327 402 519 33 88 636 81 808 932 179022 [150] 108 225 399 506 756

180366 462 93 596 600 4 33 705 94 801 974 181021 35 141 49 300 27 533 638 777 92 182671 95 739 926 [150] 183018 49 57 107 310 40 422 52 75 240 48 55 79 626 880 924 41 61 184246 301 12 18 472 211 27 612 955 185249 320 94 412 579 657 715 834 35 998 186012 174 200 31 93 [150] 434 73 550 62 66 601 40 705 810 187057 81 107 224 73 449 188041 192 444 535 75 601 24 60 69 716 40 189009 31 97 200 56 390 734 807 36 84 920

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ (M. Schirmer) in Thorn.